

Getreideschlusskurse 4 Tage im Plus

An der Börse in Paris überwog in den vergangenen Tagen feste Tendenz, allerdings musste am Mittwoch ein Teil der Gewinne wieder abgegeben werden. Dennoch bleibt der Fronttermin mit 165,75 EUR/t so 2,25 EUR/t über Vorwochenlinie. Die Hoffnung auf mehr Export durch die Ankündigung der Exportsteuererhöhung in Russland hatte für Auftrieb gesorgt. Unterstützung kam von der jüngsten Einschätzung des Agrarmeteorologischen Instituts MARS, dass es ganz sicher Auswinterungsschäden in den östlichen Regionen der EU-28, aber auch in Russland und der Ukraine geben wird. Getrübt wurde die Stimmung, vor allem der Exporteure, durch die wieder aufkommenden Diskussionen um die Qualitätsanforderungen in Ägypten. Nachdem zugesichert worden war, dass hinsichtlich der Mutterkornbelastung ein Schwellenwert von 0,05 % akzeptiert wird, zeigt die aktuelle Vorgehensweise in Ägypten etwas anderes. So wird dort seit dem 21.12.2015 ein Schiff mit französischem Weizen nicht gelöscht. Die jüngste Meldung aus Russland, dass die Exportsteuer für Weizen nun sogar abgesenkt werden soll, stürzte den Markt vollends in Verwirrung und drückte die Notierungen wieder nach unten. (Quelle: AMI)

Rapskurse können sich über Vorwocheniveau hangeln

Die Rapsnotierungen in Paris sind im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Das Plus ist dabei auf ein letztes Aufbäumen des Ende der Woche auslaufenden Februar-Kontraktes sowie auf zeitweise festere Rohölkurse zurückzuführen. Der Fronttermin für Raps schloss so mit 362,50 EUR/t zuletzt rund 8 EUR/t über Vorwocheniveau. Die Ernte 2016 wird mit 355 EUR/t etwa

2 EUR/t höher bewertet. Eine Trendwende bei der Entwicklung der Rapsnotierungen ist jedoch immer noch nicht in Sicht, auch wenn jüngste Meldungen über Auswinterungen in einigen Regionen Europas etwas Auftrieb gaben. Schwache Vorgaben aus Chicago und ein umsatzschwacher Kassamarkt üben jedoch Druck aus. Und dann schwebt noch die Rohölschwäche wie ein Damoklesschwert über dem Markt. Zwar notiert Rohöl an der NYMEX wieder über der Marke von 30 USD je Barrel. Da sich die Rahmenbedingungen eines globalen Überangebotes jedoch trotz zahlreichen Krisengesprächen der Haupterzeugungsländer nicht geändert haben, stellt diese Marke kurzfristig wohl keine Trendwende dar. (Quelle: AMI)

Studie des Umweltbundesamtes zu Glyphosatgehalten in Urinproben

Aufgrund der aktuellen Diskussion um den Wirkstoff Glyphosat und um auf den laufenden Prozess der ReRegistrierung noch Einfluss nehmen zu können, hat das Umweltbundesamt veranlasst, archivierte Urinproben aus der Umweltprobenbank auf ihre Glyphosatgehalte zu untersuchen. Nach Aussagen des Umweltbundesamtes werden diese Ergebnisse derzeit detailliert ausgewertet. Auf Grundlage erster fragmentarischer Ergebnisse der Studie heißt es unter anderem: „Die derzeit höchste gemessene Glyphosat-Konzentration in Urinproben (2,8 µg Glyphosat pro Liter Urin) liegt um etwa den Faktor 1.000 niedriger als die Urinkonzentration, die bei einer aktuell von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit abgeleiteten zulässigen täglichen Aufnahmemenge von 0,5 mg pro kg Körpergewicht zu erwarten wäre“.

Eine Aussage über die Qualität der Studie ist anhand der vorliegenden Daten nicht möglich. Dennoch wird diese Veröffentlichung erneut dazu beitragen, dass die Unsicherheit der Verbraucher weiter wächst.

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2015)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 04	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	147,44	148,76	-1,32	↘
Brotweizen	144,07	145,08	-1,01	↘
Brotroggen	125,84	125,55	+0,29	↗
Futterweizen	142,95	144,37	-1,42	↘
Futtergerste	135,87	137,52	-1,65	↘
Braugerste	166,71	167,11	-0,40	↘
Körnermais	157,00	156,88	+0,12	↗
Raps	343,48	343,13	+0,35	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		27.01.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mrz 16	165,75	-2,75	+2,25
Paris Weizen	Mai 16	171,50	-2,00	+3,25
Paris Mais	Mrz 16	155,00	-1,75	+0,75
Paris Mais	Jun 16	163,50	-1,50	+1,50
Paris Raps	Feb 16	362,50	-0,25	+8,00
Paris Raps	Mai 16	364,75	+0,75	+6,75

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Grafik der Woche

